

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Eine zweite Brut des Eisvogels, *Alcedo ispida ispida* L. - mit 2 Abbildungen
nach photographischen Aufnahmen des Verfassers auf Taf. 4 und 5

Bernhardt, Paul

1925

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-86933

Illustrierung des hier Ausgeführten dienenden Beispieles. Meine Mitteilungen können und wollen, wie schon gesagt, daher auch nicht mehr als „Material“ zur weiteren Klärung der Kuckucksfrage sein, Material, das ich aber später noch erweitern und ergänzen zu können hoffe.

Eine zweite Brut des Eisvogels, *Alcedo ispida ispida* L.

von P. B e r n h a r d t, Dresden

Mit 2 Abbildungen nach photographischen Aufnahmen
des Verfassers auf Taf. 4 und 5.

In der älteren ornithologischen Literatur finden sich über die innerhalb eines langen Zeitraumes sich bewegende Brutzeit des Eisvogels sehr schwankende und sich widersprechende Angaben. Erst Baron KÖNIG-WARTHAUSEN stellte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts genauere Untersuchungen über diese Frage an, deren Ergebnisse (*Naumania* 4, 1854, 160—166) er kurz dahin zusammenfaßt, daß „die gewöhnliche Brutzeit des Vogels in den April, Mai und Juni, somit in einen ziemlich ausgedehnten Zeitraum fällt, und daß spätere Bruten durch Zerstörung des ersten Nestes oder durch Verhinderung am Brüten, namentlich infolge von Ueberschwemmungen zu erklären sind.“ Auch KUTTER, der vor allem Beobachtungsmaterial aus den 60er Jahren bekannt gab, kommt dabei zu ganz ähnlichen Resultaten. Beider Ergebnisse sind dann auch bei der Neubearbeitung der NAUMANNschen „Vögel Mitteleuropas“ verwendet worden und ergänzen und berichtigen dort (Neuausgabe Bd. 4., 356—358) die alte, etwas knappe NAUMANNsche Angabe: „Nach den Eisvoegeiern darf man nicht vor Mitte Mai suchen.“ Diesen Erfahrungen Rechnung tragend, schreibt REY in den „Eiern der Vögel Mitteleuropas“ (S. 84): „Sein volles Gelege findet man von Mitte April ab, und Nachgelege bis in den August hinein.“ HARTERT berichtet in seinen „Vögeln der pal. Fauna“ (Bd. 2, S. 881): „Die Brutzeit fällt in Deutschland in die Monate April bis Juni. In der Regel und ohne Störung findet nur eine Brut statt. Nachgelege kann man aber auch noch bis Anfang August finden.“ Aus der neueren Literatur stellt schließlich KROHN in der „Zeitschrift f. Ool. u. Ornith.“ (24, 1919, 31—36) eine größere Anzahl von Brutdaten zusammen und zieht, ohne sich dabei auf größere eigene Erfahrungen stützen zu können, aus ihnen den Schluß, „daß das Legen des Eisvogels stark überwiegend im April geschieht“ und daß — wenn ich seine, wahrscheinlich durch Auslassen im Druck entstellten Schlußsätze recht verstehe — alle späteren Bruten

Ersatzbruten sind, die auf Störungen und Verluste der ersten Gelege zurückgehen.

Keiner der genannten Autoren kannte also regelrechte zweite Bruten des Eisvogels (unter denen ich sinngemäß nicht die Ersatzbruten für verlorene erste Gelege verstehe), und keiner auch scheint an ihre Möglichkeit gedacht zu haben, obwohl bei der ungewöhnlich langen Ausdehnung der Brutzeit und dem direkt auffallend häufigen Vorkommen von Bruten noch in späteren Monaten der Gedanke daran gar kein so ungewöhnlicher sein dürfte.

Im Jahre 1923 glaube ich nun eine regelrechte 2. Brut des Eisvogels festgestellt zu haben. Am 24. 4. 23 fand ich im Moritzburger Gebiet an einer Sandwand 2 Eisvogelröhren, von denen eine befahren war. Die Laufrinnen waren frisch und feucht. Die besetzte Röhre befand sich 1,80 m über dem Boden, war 45 cm tief und kaum 10 cm vom oberen Rande der Wand entfernt. Die 2. Röhre lag bedeutend tiefer und zeigte keinerlei Spuren davon, daß sie besetzt war. Auch habe ich später bis zum Ausfliegen der Jungen keinen der Vögel in diese fliegen sehen. Auffällig war mir schon bei 3 früheren Brutbeobachtungen, daß immer 2 Röhren vorhanden waren. Ich ging damals dem Gedanken nach, der Eisvogel baue gleich 2 Röhren, um nicht durch den Bau einer neuen Röhre die 2. Brut zu sehr hinauszuschieben. Leider fand ich damals nicht die Zeit zu genauen Beobachtungen. Die 2. Röhre konnte natürlich auch die vorjährige sein. Desto gründlicher wollte ich dieses Mal beobachten. Am 1. Mai vernahm ich zum ersten Male das Gezirpe der Jungvögel und fand ein taubes Ei außerhalb der Röhre am Boden liegen. Fast täglich wurden nun von mir die Alten beim Füttern beobachtet, und zu ihrer Ehrenrettung muß ich feststellen, daß sie nie Nutzfische brachten, an denen doch gerade im Gebiet kein Mangel ist. Ich beobachtete auch, wie die Fische mit der Zeit an Größe immer mehr zunahmen. Der Fisch auf der hier von mir gegebenen Photographie (Taf. 4) ist fast fingerlang. Vor allem wollte ich den Zeitpunkt des Ausfliegens der Jungen genau feststellen. Hierbei hieß es, große Geduld haben. Denn erst am 26. Mai verließen die Jungvögel, sehr gut ausgebildet, die Röhre, um sofort von den Alten geführt zu werden. Also fast 4 Wochen blieben die 6 Jungen im Neste. Ohne viele Mühe legte ich das Nest bloß und fand es angefüllt mit feinem Erdmull, aber nicht mit Fischgräten, wie so oft geschrieben wird. Im Gegensatz zur abwärts gerichteten Röhre war die Nestmulde ganz sauber und frei von Kot. Nur einmal, 4 Tage später, beobachtete ich nochmals die Familie am Teichrande und glaubte damit meine Beobachtungen abgeschlossen

Umsomehr erstaunt war ich, als ich am 2. Juni an der 2. Röhre frische Laufriemen und herabgerieselten Sand fand. Ein Fingerdruck in diesem war am nächsten Tage verschwunden. Also wurden hier schon wieder Vorbereitungen zu einer Brut getroffen, und meiner Meinung nach konnte nur das gleiche Paar Eisvogel in Frage kommen. Denn bei der Eifersucht des Vogels in seinem Jagdrevier ist kaum anzunehmen, daß sich ein neues Paar eingefunden hätte. Das umso weniger, als im Moritzburger Gebiet der Eisvogel während der Brutzeit sehr selten ist, und mir ein zweites Paar auf keinem Fall entgangen wäre. In der zweiten Röhre ist der Vogel nun bestimmt zu einer regelrechten zweiten Brut geschritten, denn vom 24. Juni an hörte ich auch aus dieser Röhre das mir so wohlbekannte Gezirpe der Jungvögel. Eine Reise hinderte mich daran, das Ausfliegen dieser Brut festzustellen.

Selbstverständlich kann meine vorstehende Beobachtung noch lange nicht die zweite Brut des Eisvogels beweisen. Vielleicht liegt hier nur eine Ausnahme vor. Deshalb wäre es zu begrüßen, wenn von recht vielen Seiten Beobachtungen gesammelt würden, die einwandfrei beweisen, ob der Eisvogel wirklich zur 2. Brut schreitet, oder ob es sich in diesen Fällen um Nachgelege handelt.

Anmerkung. Eine regelrechte zweite Brut des Eisvogels, also keine Ersatzbrut, stellte 1924 auch P. WEISSMANTEL bei Grüngräbchen bei einem Paare fest, dessen erste Brut ich selbst auch beobachten konnte. M. E. drängen die Angaben im Schrifttum auch zwingend auf die Annahme zweiter Bruten hin. Eigene und mir mitgeteilte fremde Erfahrungen bieten keinerlei Anhalt dafür, daß die ersten Gelege des Eisvogels derart hohen Gefahren ausgesetzt sein sollten, um diese auffallende Häufigkeit der späten, als Ersatz gedeuteten Bruten zu begründen. Jedenfalls sind die Gelege vieler anderer Arten von wesentlich kürzerer Brutdauer von gleich hohen oder noch größeren Gefahren bedroht, ohne daß hier die Zahl der aus der Norm fallenden, tatsächlichen Ersatzbruten die der Spätbruten des Eisvogels erreichen würde.

Rud. Zimmermann.

Ein Vergleich der Vogelwelt Vorpommerns und Sachsens

von Ernst Mayr, z. Zt. Berlin

Die ornithofaunistische Erforschung Deutschlands macht rasche Fortschritte. Fast von allen Teilen des Reiches besitzen wir gute Vogelverzeichnisse oder ausführliche Avifaunen. Es lockt nun sehr, den Vogelbestand der einzelnen Provinzen miteinander zu vergleichen. Denn ein Vergleich sagt uns oft mehr, als absolute Angaben. Er ermöglicht uns allgemeingültige Fest-



Moritzburg

Fütternder Eisvogel

phot. P. Bernhardt

Mitt. Ver. sächs. Ornith. I, Sonderheft

Tafel 4



Moritzburg

Junge Eisvögel nach dem Ausfliegen

Mitt. Ver. sächs. Ornith. I, Sonderheft

phot. P. Bernhardt

Tafel 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1_SH](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhardt Paul

Artikel/Article: [Eine zweite Brut des Eisvogels, *Alcedo ispida ispida* L. - mit 2 Abbildungen nach photographischen Aufnahmen des Verfassers auf Taf. 4 und 5 62-64](#)